

# Ein politisches Lied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460129>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Dem „Nationalen“ Komitee gewidmet

Vom „Nationalen“ Komitee  
die ehrenwerten, wackern Herrn,  
sie haben Angst um's Portemonnaie  
und haben uns darum nicht gern.

Und diese ehrenwerten Herrn,  
sie reden sehr geläufig und  
verbänden jedem andern gern,  
der anderer Meinung ist, den Mund.

Das ist der große Größenwahn,  
zu sehn in voller Funktion,  
mit dem die Herren angetan . . .  
Und wer sie kennt, der wußt' es schon.

Sie haben einen großen Rauch,  
wo andre die Gedanken haben.  
Und unverträglich sind sie auch,  
wie zankende Primarschulknaben.

Drum nennen sie sich „National“,  
weil sie, wie jedes Kalb und Kind  
schon lange weiß, auch dieses mal  
ansonsten überhaupt nichts sind.

Da man mit nichts, selbst angesichts  
von „Nationalen“ nichts kann machen,  
macht auch der „Rebelspalter“ nichts . . .  
Er hält sich nur den Bauch vor lachen. Paul Altbeier

### Die Fremdwörter

Zwei Frauen stehen beisammen. Die eine sagt: „Mein Bub will gar nicht lernen, immer schaut er nur in den Himmel, der muß mir einmal Astromonologie studieren.“ Die andere antwortet: „Aber bitte, man sagt doch Astromonie. Gingegen, was mein Elft ist und so Freude hat am Musifizieren, das muß mir beizeiten ins Konsumatorium gehen.“ „Frau Huber,“ sagt die erste wieder, jetzt muß ich aber Sie verkorrigieren, man sagt doch Konsumatorium.“ — So ist es: Benennungen aus dem Gebiete der Wissenschaft, der Literatur und Kunst erleiden im Sprachgebrauch beschämend häufig eine Verzerrung, während vielfach kompliziertere Worte jedem Trottoirbenützer geläufig sind. Beispiele: Phonographenapparat; Telephonautomat; Automobilkarofferie; Five-o'clock Tea; Kapitalistische Kapitulation; Entrecôte garniert; Charleston-Jazzband-Revue.

### Ein politisches Lied

In Rußland dort und in Italien  
Verlaufen ähnlich die Schicksalien,  
Verschnupft sind dort oft Bolschewisten  
Hier unten aber die Faschisten.

Ein Schnupfen bläst das Lebenslicht  
Nicht aus. - Politisch stimmt das nicht.  
Gestorben sind nach kräft'gem „Hatschi“  
Herr Sinobiew und Farinacci! Fr. Br.

### Hundertundeine Schweizerstadt

Campo-Cologno.

Drei, vier uralte Häus'chen,  
Und neue drei dazu,  
In ewig blauer Sonne  
Liegt es in stiller Ruh'.  
An der ital'schen Grenze  
Ein Zöllner einsam steht,  
Er freut sich, daß so ruhig  
Der Tag vorübergeht.

Ringsum Olivenhaine,  
Kastanienbäume auch,  
Und Feigen und Zypressen  
Und südlich ganz der Brauch.  
Elektrische Zentrale  
Führt Kraft zur Lombardei,  
Zeigt, daß man in dem Lande  
Der Stromerzeugung sei.

Die Buffet-Signorina,  
Ein herzig Bündner Kind,  
Anmutig bringt die Platten  
Und plaudert wie der Wind,  
Weiß vieles zu erzählen,  
— Lacht schelmlich sehr dazu, —  
Von drei - vier alten Häusern  
Und stiller Märchenruh'. Fränzchen

### Lieber Rebelspalter!

Wir sind durch den alljährlichen  
Fremdenverkehr weltgewandt und sind  
auch Menschenkenner. Wohl aus die-  
sem Grunde betitelte eine Zeitung  
Römer Depeschen folgenderweise:

Mussolini schnürte einstimmig die  
Kammeropposition ab.

Natürlich, denn trotz seinem Uni-  
versalgenie wird er es doch niemals  
fertig bringen, seine Opposition —  
m e h r stimmig zu erledigen.

\*

### Psychoanalytisches

In einem Werk über Psychoanalyse  
habe ich gelesen, gar keine analytische  
Behandlung sei für einen Neurotiker  
immer noch besser, als nur eine teil-  
weise. Ich bin mit diesem Satz durch-  
aus einverstanden und zwar aus eige-  
ner Erfahrung heraus. Ich habe sel-  
ber einmal bei einem Analytiker Rat  
gesucht. Nach vielen kostspieligen Sit-  
zungen und nach vielen Auslagen für  
die weite Bahnfahrt nach Z. waren  
wir weit in die geheimnisvollen Gänge  
des Unterbewußten vorgedrungen, bis  
zum „Geldkomplex“. Den nahmen wir  
jetzt stramm in Angriff. Mitten in der  
Erledigung des Geldkomplexes mußte  
aber die Behandlung abgebrochen wer-  
den. Jetzt war mein Geld weg, den  
Komplex aber habe ich noch . . .

FEI DMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE



FABRIK RORSCHACH (SCHWEIZ)

Nun Wirken Stricken Sticken Weben  
Lass Dir *Sastiga Seide* geben!